

JAN
- JUN
2019

Engineering the Future – since 1758.

MAN SE



Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	3
Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2019	4
Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2019	11
Konzernanhang	17
Erläuterungen zum verkürzten Konzernhalbjahresabschluss	17
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	21
Erläuterungen zur Bilanz	23
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	35
Finanztermine der MAN SE	36

Einführung

Der Halbjahresfinanzbericht der MAN SE erfüllt die Anforderungen nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 115 WpHG einen verkürzten Konzernhalbjahresabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Der Konzernhalbjahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag

gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen erstellt. Der Halbjahresfinanzbericht sollte zusammen mit dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

AUF EINEN BLICK

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio €	2019	2018	Veränderung in %
Auftragseingang	6 772	7 179	-6 %
Inland	1 869	1 970	-5 %
Ausland	4 903	5 209	-6 %
Umsatz	6 283	5 814	8 %
Inland	1 652	1 526	8 %
Ausland	4 630	4 288	8 %
Belegschaft (Anzahl) ¹	38 594	38 430	0 %
			in Mio €
Operatives Ergebnis	248	255	-7
Operative Rendite in %	4,0	4,4	-0,4
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-230	-114	-117
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	1 634	-219	1 853
davon Sachinvestitionen	-94	-127	33
Netto-Cashflow	1 384	-181	1 566
Primäre F&E-Kosten	311	324	-13
Nettoverschuldung ¹	-2 838	-3 051	213

Alle in diesem Halbjahresfinanzbericht ggf. vorhandenen Differenzen sind rundungsbedingt.

¹ Stichtagswert am 30. Juni 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2019

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Änderungen in der Finanzberichterstattung

Zum 1. Januar 2019 ändert der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 die bisherigen Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen mit dem zentralen Ziel der bilanziellen Erfassung aller Leasingverhältnisse. Entsprechend entfällt für Leasingnehmer die Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse. Stattdessen müssen diese grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum der MAN Gruppe stehen würden. Unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode (Anpassung der Eröffnungsbilanz) kam es zum 1. Januar 2019 zur erstmaligen Erfassung der Nutzungsrechte im Anlagevermögen und der Leasingverbindlichkeit als Finanzschuld. Dies führte zu einer Erhöhung der Bilanzsumme, das Eigenkapital blieb unberührt. Die neue Vorgehensweise führt im Jahr 2019 zu einer leichten Erhöhung des Operativen Ergebnisses, da dieses seit dem 1. Januar 2019 nur noch Abschreibungen auf die Nutzungsrechte enthält. Die Zinsaufwendungen bezüglich der Leasingverbindlichkeiten werden im Finanzergebnis erfasst und führen dort entsprechend zu einer Belastung.

In der Kapitalflussrechnung wird infolge der veränderten ergebnisseitigen Darstellung der Leasingverhältnisse durch IFRS 16 im Gesamtjahr ein leichter positiver Einfluss auf den Brutto- und in weiterer Folge auf den Netto-Cashflow erwartet (Abschreibungen sind nicht zahlungswirksam). Die Tilgung der Leasingverbindlichkeit führt zu einer entsprechenden Belastung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit. Die erstmalige Erfassung der Leasingverbindlichkeiten als Finanzschulden in der Bilanz führte zu einem deutlichen Anstieg des Kreditstands und in der weiteren Folge zu einem negativen Einmaleffekt auf den Ausweis der Nettoverschuldung zum 1. Januar 2019 in Höhe von 587 Mio €. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Ertragslage der MAN Gruppe

Der Auftragseingang der MAN Gruppe lag im 1. Halbjahr 2019 mit 6 772 Mio € (7 179 Mio €) um 6 % unter dem Vorjahreswert.

Dabei sank der Auftragseingang der MAN Gruppe in Stückzahlen um 4 % auf 71 704 (75 040) Fahrzeuge. Der Auftragseingang von MAN Truck & Bus verringerte sich um 4 743 Einheiten bzw. 8 % gegenüber dem Vorjahr. MAN Latin America konnte seinen Auftragseingang um 2 547 Einheiten bzw. 15 % steigern, im Wesentlichen getrieben durch die steigende Inlandsnachfrage in Brasilien.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2019 betrug 3,9 Mrd € und lag um 2 % über dem Stand vom 31. Dezember 2018 (3,8 Mrd €).

Die MAN Gruppe erzielte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 6,3 Mrd €, das sind 8 % mehr als im Vorjahr.

Der Absatz der MAN Gruppe stieg um 10 % auf 71 814 (65 356) Fahrzeuge. Der Umsatz von MAN Truck & Bus konnte um 6 % gesteigert werden. Dabei wurden 54 028 (49 040) Fahrzeuge abgesetzt. MAN Latin America verkaufte 20 384 (17 335) Fahrzeuge, 18 % mehr als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 28 %, dabei wirkten auch Preiseffekte positiv.

Das Operative Ergebnis der MAN Gruppe lag im 1. Halbjahr 2019 mit 248 Mio € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (255 Mio €). Das Operative Ergebnis von MAN Truck & Bus lag mit 253 Mio € unterhalb dem des Vorjahres (285 Mio €). Den positiven Effekten aus dem Umsatzanstieg standen ein schwieriges Marktumfeld für Gebrauchtfahrzeuge und höhere Aufwendungen u.a. aus Abschreibungen infolge erhöhter Investitionstätigkeit sowie gestiegene Kosten im Vorfeld der Einführung der neuen Lkw- und Bus-Generationen gegenüber. MAN Latin America erwirtschaftete ein Operatives Ergebnis von 18 Mio € (13 Mio €). Das Operative Ergebnis der konzernleitenden Holding konnte gegenüber dem Vorjahreswert signifikant verbessert werden, im Wesentlichen durch Lizenzerlöse von MAN Energy Solutions.

Die Operative Rendite der MAN Gruppe lag in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 4,0 %, nach 4,4 % im Vorjahreszeitraum. Somit lag die Profitabilität der MAN Gruppe im 1. Halbjahr 2019 weiterhin weit unter dem strategischen Zielwert von 8 %.

Das Finanzergebnis fiel mit 222 Mio € (199 Mio €) wesentlich besser aus als im Vorjahr. Die Verbesserung resultierte

maßgeblich aus einer Sonderdividende von Scania AB, Södertälje/Schweden (Scania), in Höhe von 123 Mio € sowie aus dem Ergebnis von at Equity bilanzierten Beteiligungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wirkte die Wertaufholung der Beteiligung an Sinotruk (Hong Kong) Ltd., Hongkong/China (Sinotruk), in Höhe von 145 Mio €.

Insgesamt erreichte die MAN Gruppe in den ersten sechs Monaten ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 470 Mio € (455 Mio €). Die Steuerquote betrug 11 % (22 %) und wurde im 1. Halbjahr 2019 durch steuerfreie Erträge aus at Equity bilanzierten Beteiligungen, der Dividende von Scania und Effekten aus Steuern aus Vorjahren positiv beeinflusst. Im Vergleichszeitraum war sie im Wesentlichen durch die Wertaufholung der Beteiligung an Sinotruk und Effekte aus Steuern aus Vorjahren bedingt.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen resultierte im 1. Halbjahr 2019 im Wesentlichen aus Versicherungszahlungen über rund 19 Mio € abzüglich rund 6 Mio € Steuern aus dem Vergleich zwischen der MAN SE und D&O-Versicherern im Zusammenhang mit dem Compliance-Fall „Ferrostaal“. Darüber hinaus enthalten ist eine Kaufpreisreduktion der MAN SE über 2 Mio € gegenüber der Volkswagen Vermögensverwaltungs-GmbH, Wolfsburg (vormals Volkswagen Klassik GmbH, Wolfsburg), aus dem Verkauf des Power-Engineering-Geschäfts. Im Vorjahr resultierte das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen aus dem zum Ablauf des 31. Dezember 2018 veräußerten Power-Engineering-Geschäft.

Nach Steuern lag das Ergebnis im Berichtszeitraum bei 430 Mio € nach 407 Mio € im Vorjahr.

Für weitere Erläuterungen zur Ertragslage wird auf „Die Bereiche im Einzelnen“ verwiesen.

Finanzlage der MAN Gruppe

In der Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aufgebener Geschäftsbereiche in der Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit jeweils in einer Zeile separat dargestellt.

MAN Konzern Kapitalflussrechnung mit Kennzahlen

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio €	2019	2018
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1 150	782
Brutto-Cashflow	728	770
Veränderung Working Capital	-977	-732
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit - aufgebene Geschäftsbereiche	19	-152
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-230	-114
Cashflow aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts	1 634	-219
Netto-Cashflow ¹	1 384	-181
Veränderung der Darlehen und Termingeldanlagen	0	-4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit - aufgebene Geschäftsbereiche	-	-60
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1 635	-284
Gewinnabführung/Verlustübernahme	-548	-193
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-39	0
Veränderung von übrigen Finanzverbindlichkeiten	-952	460
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit - aufgebene Geschäftsbereiche	-	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1 539	268
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel	7	-18
Veränderung der Flüssigen Mittel	-128	-147
Flüssige Mittel am 30. Juni	1 022	635
Zusammensetzung der Nettoliquidität/-verschuldung am 30.06.2019 und am 31.12.2018 ²		
Flüssige Mittel	1 022	1 150
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	36	36
Bruttoliquidität	1 058	1 185
Kreditstand	-3 896	-4 236
Nettoverschuldung	-2 838	-3 051

¹ Der Netto-Cashflow beinhaltet nicht die Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

² Die „Nettoliquidität/-verschuldung“ ergibt sich aus Flüssigen Mitteln, Darlehen an Konzerngesellschaften und Wertpapieren abzüglich Finanzverbindlichkeiten.

Der Brutto-Cashflow der MAN Gruppe umfasst nur das fortgeführte Geschäft und lag mit 728 Mio € leicht unter dem Niveau des Vorjahres (770 Mio €). Hier wirkten sich die Dividende von Scania mit 185 Mio € (56 Mio €) und die höheren Abschreibungen in Höhe von 576 Mio € (480 Mio €) im 1. Halbjahr 2019 positiv aus. Dies wurde durch Steuerzahlungen in Höhe von 236 Mio € kompensiert. Im 1. Halbjahr 2018 überwogen Steuererstattungen die Steuerzahlungen um 42 Mio €.

Im 1. Halbjahr 2019 wurde der operative Cashflow durch eine höhere Mittelbindung im Working Capital mit 977 Mio € (732 Mio €) belastet. Der Anstieg des Working Capital resultierte hauptsächlich aus dem Aufbau von Vorräten in Höhe von 448 Mio € (403 Mio €). Dies wurde im aktuellen Berichtszeitraum nur geringfügig durch den Aufbau von Verbindlichkeiten um 12 Mio € (296 Mio €) kompensiert. In der Veränderung der Verbindlichkeiten wirkten u.a. der Anstieg der Buyback-Verbindlichkeiten um 156 Mio € und gegenläufig der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 109 Mio € (Vorjahr Anstieg um 76 Mio €).

Die Erhöhung der Vermieteten Erzeugnisse im Working Capital um 476 Mio € (495 Mio €) wird durch die Abschreibungen auf Vermietete Erzeugnisse und den oben genannten Anstieg der Buyback-Verbindlichkeiten im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit kompensiert.

Zusammen mit dem Cashflow des laufenden Geschäfts aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ergab sich im 1. Halbjahr 2019 ein negativer Cashflow aus der Geschäftstätigkeit in Höhe von -230 Mio € (-114 Mio €).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts ist im 1. Halbjahr 2019 durch den Erlös aus der Veräußerung des Power-Engineering-Geschäfts in Höhe von 1 978 Mio € geprägt. Dem gegenüber standen laufende Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 224 Mio € (241 Mio €) und eine Kapitaleinlage bei Scania in Höhe von 123 Mio €.

Der Netto-Cashflow in Höhe von 1 384 Mio € (-181 Mio €) beinhaltet die Vereinnahmung des Kaufpreises aus dem Verkauf des Power-Engineering-Geschäfts. Ohne diesen Effekt läge der Netto-Cashflow aufgrund der erläuterten höheren Working-Capital-Bindung und höherer Steuerzahlungen deutlich unter dem 1. Halbjahr 2018.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -1 539 Mio € (268 Mio €). Darin sind 1,0 Mrd € Rückzahlung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Volkswagen AG, Wolfsburg (Volkswagen AG), und die Gewinnabführung für das Jahr 2018 an die TRATON SE, München (TRATON SE), in Höhe von 548 Mio € (193 Mio €) enthalten. Eine Dividende wurde nicht ausgeschüttet. Dafür hat die TRATON SE jedem außenstehenden Aktionär der MAN SE die vertraglich festgelegte Barausgleichszahlung in Höhe von 5,10 € gezahlt.

Die Nettoverschuldung der MAN Gruppe lag am 30. Juni 2019 bei -2 838 Mio €. Dies entspricht einer Verbesserung von 213 Mio € gegenüber dem 31. Dezember 2018.

Vermögenslage der MAN Gruppe

Durch die Einführung des IFRS 16 ergeben sich eine Reihe von Änderungen in der Bilanzstruktur. Diese sind im Konzernhalbjahresabschluss im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Einzelnen erläutert.

Die Bilanzsumme der MAN Gruppe war am Ende des Berichtszeitraums mit 19 204 Mio € um 3 % niedriger als am 31. Dezember 2018 (19 751 Mio €).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Berichtszeitraum insgesamt um 9 %. Hier wirkten vor allem um 520 Mio € höhere Sachanlagen, die im Wesentlichen aus der erstmaligen Erfassung von Nutzungsrechten im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 resultieren. Darüber hinaus erhöhten sich die Sonstigen Beteiligungen um 311 Mio € aufgrund des gestiegenen Buchwerts der Beteiligung an Scania (187 Mio €) und einer Kapitaleinlage an Scania (123 Mio €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte waren um 22 % geringer als zum Jahresende 2018. Dies ist insbesondere auf die Begleichung der Kaufpreisforderung für das mit Ablauf des 31. Dezember 2018 veräußerte Power-Engineering-Geschäft (1 978 Mio €) zurückzuführen, die unter den Sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurde. Gegenläufig erhöhten sich die Vorräte im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres um 465 Mio €. Die Flüssigen Mittel lagen am Bilanzstichtag bei 1 022 Mio € (1 150 Mio €). Dem Zufluss aus Zahlungsmitteln aus der Begleichung der Kaufpreisforderung standen unter anderem Abflüsse aus der Tilgung von Darlehen der Volkswagen AG entgegen.

Das Eigenkapital der MAN Gruppe stieg zum 30. Juni 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 auf 6 283 Mio € (5 685 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf das gestiegene Ergebnis nach Steuern zurückzuführen sowie die erhöhte Bewertung der Beteiligung an Scania. Gegenläufig wirkten versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund gesunkener Zinssätze. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 32,7 % (28,8 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 6 %. Insbesondere gingen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 540 Mio € zurück.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 9 % gesunken. Dies ist in erster Linie auf die Zahlung der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung für 2018 an die TRATON SE zurückzuführen, die unter den Sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde.

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte wie die Marke MAN, selbst entwickelte Patente oder das Know-how der Mitarbeiter. Außerdem liegen zum 30. Juni 2019 nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, Rückkaufgarantien und sonstige finanzielle Verpflichtungen vor.

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	13 498	12 442
Kurzfristige Vermögenswerte	5 706	7 310
Bilanzsumme	19 204	19 751
Eigenkapital	6 283	5 685
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	5 095	5 444
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7 826	8 622

Prognosebericht

Der Umsatz der MAN Gruppe wird im Jahr 2019 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Auf Basis einer Neueinschätzung gehen wir davon aus, dass der Absatz von MAN Truck & Bus leicht und der Umsatz moderat steigen werden. Bei MAN Latin America werden Absatz und Umsatz voraussichtlich spürbar steigen. Das Operative Ergebnis und die Operative Rendite der MAN Gruppe werden sich 2019 gegenüber dem Vorjahr spürbar verbessern. Bei MAN Truck & Bus wird sich das Operative Ergebnis spürbar verbessern, da der Vorjahreswert durch die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Indien-Aktivitäten belastet war. Bei MAN Latin America wird ein leichter volumenbedingter Anstieg des Operativen Ergebnisses erwartet. Dabei gehen wir unverändert von den wesentlichen Annahmen und Rahmenbedingungen für das Jahr 2019 aus, wie sie im Geschäftsbericht 2018 dargestellt sind.

Risiko- und Chancenbericht

Der Risiko- und Chancenbericht ist im Zusammenhang mit unseren Ausführungen zum Konzernabschluss 2018 zu lesen. Die Risikolage der MAN Gruppe hat sich gegenüber der seinerzeitigen Beurteilung nicht wesentlich verändert. Für Informationen betreffend „Rechtsstreitigkeiten/Rechtliche Verfahren“ wird auf den „Konzernanhang“ verwiesen. Zu aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Situation und den daraus resultierenden Auswirkungen, insbesondere auf die Auftragslage sowie die Umsatz- und Ergebnissituation von MAN, wird auf die Abschnitte „Ertragslage der MAN Gruppe“, „Prognosebericht“ sowie auf die Ausführungen zu den einzelnen Segmenten unter „Die Bereiche im Einzelnen“ verwiesen.

Die Bereiche im Einzelnen

MAN Truck & Bus

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio €	2019	2018	Veränderung in %
Auftragseingang	6 158	6 604	-7
Umsatz	5 523	5 194	6
Absatz Fahrzeuge (Anzahl) ¹	54 028	49 040	10
			in Mio €
Operatives Ergebnis	253	285	-33
Operative Rendite (%)	4,6	5,5	-

¹ Inkl. MAN TGE (1. Halbjahr 2019: 7 266 Einheiten, 1. Halbjahr 2018: 3 178 Einheiten)

Der europäische Lkw-Markt lag in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der europäische Busmarkt lag ebenfalls über dem Vorjahr.

Der Gesamtfahrzeugabsatz von MAN Truck & Bus entwickelte sich mit 54 028 (49 040) Fahrzeugen im 1. Halbjahr 2019 sehr positiv. Dabei lag der Lkw-Absatz mit 50 890 (45 783) Einheiten um 11 % über dem Vorjahresniveau, was insbesondere auf einen Anstieg in Deutschland, Brasilien und Großbritannien zurückzuführen war. Der Absatz in der Region Mittlerer Osten war dagegen spürbar rückläufig. In Indien wurden im Verlauf des Vorjahres die wesentlichen Vertriebstätigkeiten eingestellt. Insgesamt konnte MAN Truck & Bus im 1. Halbjahr 2019 eine führende Marktposition in Europa bei den Lkw über 6 t weiter stabilisieren.

In den ersten sechs Monaten 2019 wurden 3 138 (3 257) Busse abgesetzt. Dies entspricht einer Reduktion gegenüber dem Vorjahr um 4 %. Ursächlich hierfür waren u.a. rückläufige Absätze in Singapur, Südafrika und Tunesien. Im europäischen Busmarkt konnte MAN Truck & Bus seinen Marktanteil dagegen weiter ausbauen.

Der Auftragseingang in Stückzahlen lag im 1. Halbjahr 2019 mit 54 878 (59 621) Fahrzeugen um 8 % unter dem Vorjahr. Der Lkw-Auftragseingang fiel im Vergleich zum 1. Halbjahr 2018 um 7 % auf 51 345 (55 201) Einheiten. Wesentliche Treiber hierfür waren negative Entwicklungen

in Deutschland, Polen, Russland, Indien und in der Türkei. Im 1. Halbjahr 2019 erhielt MAN Truck & Bus Bestellungen für 7 729 (4 641) MAN TGE. Der Bus-Auftragseingang verzeichnete mit 3 533 (4 420) Einheiten ebenfalls einen Rückgang, insbesondere aufgrund rückläufiger Bestellungen in Saudi-Arabien, Singapur und Israel.

Der Umsatz von MAN Truck & Bus stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6 % auf 5 523 Mio € (5 194 Mio €). Zu dieser Entwicklung trugen sowohl das Neufahrzeug- als auch das After-Sales-Geschäft bei.

Das Operative Ergebnis lag im 1. Halbjahr 2019 mit 253 Mio € (285 Mio €) unter dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Operativen Rendite von 4,6 % (5,5 %). Den positiven Effekten aus dem Umsatzanstieg standen ein schwieriges Marktumfeld für Gebrauchtfahrzeuge und höhere Aufwendungen u.a. aus Abschreibungen infolge erhöhter Investitionstätigkeit sowie gestiegene Kosten im Vorfeld der Einführung der neuen Lkw- und Bus-Generationen gegenüber. Der Vorjahreszeitraum enthielt einen Ergebniseffekt von 19 Mio € aus der Übertragung der Marke RIO an ein Unternehmen der TRATON GROUP. Um auch in Zukunft profitabel wachsen zu können, konzentriert sich MAN Truck & Bus weiterhin auf Maßnahmen zur Optimierung der Prozesse und der Kostenstruktur. Der Fokus auf kontinuierliche Verbesserung und Operational Excellence schafft dafür die Voraussetzungen.

MAN Latin America**Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni**

Mio €	2019	2018	Veränderung in %
Auftragseingang	708	650	9
Umsatz	860	674	28
Absatz Fahrzeuge (Anzahl)	20 384	17 335	18
			in Mio €
Operatives Ergebnis	18	13	5
Operative Rendite (%)	2,1	2,0	-

MAN Latin America verkaufte im 1. Halbjahr 2019 insgesamt 20 384 (17 335) Lkw und Busse, was einem Wachstum von 18 % gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode entspricht. Dieser Anstieg ist auf die konjunkturelle Erholung in Brasilien zurückzuführen. Im Gegensatz dazu haben sich die Exportabsätze insbesondere in Folge rückläufiger Nachfrage in anderen relevanten Märkten Südamerikas reduziert.

Der Lkw-Absatz stieg um 20 % auf 16 681 (13 870) Fahrzeuge. MAN Latin America konnte damit u.a. eine führende Position auf dem brasilianischen Lkw-Markt, der insbesondere im schweren Segment (größer 16 t) gewachsen ist, behaupten. Der Bus-Absatz stieg um 7 % auf 3 703 (3 465) Einheiten. MAN Latin America nimmt weiter die zweite Position im brasilianischen Busmarkt ein. Das Marktwachstum ist u.a. auch auf ein staatliches Schulbusprogramm zurückzuführen.

MAN Latin America exportierte 2 677 (5 389) Fahrzeuge und gehört mit einem Exportanteil von 23,3 % (20,8 %) weiterhin zu den führenden Fahrzeugexporteuren Brasiliens. Der rückläufige Exportabsatz resultierte insbesondere aus schwächerer Nachfrage aus Argentinien, Mexiko, Chile und einigen afrikanischen Ländern.

Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum 1. Halbjahr 2018 auf 19 362 (16 815) Fahrzeuge um 15 % an. Dabei übertrafen die Lkw-Bestellungen mit 15 654 (13 292) Einheiten das Vorjahr um 18 %. Erhebliche Zuwächse in Brasilien konnten Rückgänge in Argentinien und anderen südamerikanischen Ländern mehr als ausgleichen. Der Bus-Auftragseingang verzeichnete mit 3 708 (3 523) Einheiten

ebenfalls einen Anstieg (5 %). Auch hier konnten höhere Bestellungen in Brasilien rückläufige Aufträge aus Exportländern überkompensieren.

MAN Latin America konnte den Umsatz auf 860 Mio € (674 Mio €) um 28 % steigern. Dieser Anstieg reflektiert die Absatzsteigerung bei gleichzeitig starker Marktpositionierung, trotz Abwertung der brasilianischen Währung.

Das Operative Ergebnis konnte im 1. Halbjahr 2019 auf 18 Mio € (13 Mio €) gesteigert werden. Darin enthalten ist die Auflösung einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 13 Mio €. Der Umsatzsteigerung wirkten Wechselkurseffekte und inflatorische Kostensteigerungen, etwa bei Materialkosten, sowie höhere Abschreibungen entgegen. Die Operative Rendite betrug 2,1 % (2,0 %). MAN Latin America setzt weiterhin auf ein umfassendes Programm zur Stärkung des Unternehmens in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld, mit dem Ziel, die Ergebnisqualität systematisch zu verbessern.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu den nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

VERKÜRZTER KONZERNHALBJAHRES- ABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2019

MAN Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio €	2019	2018
Umsatzerlöse	6 283	5 814
Umsatzkosten	-5 073	-4 660
Bruttoergebnis vom Umsatz	1 209	1 155
Sonstige betriebliche Erträge	124	146
Vertriebskosten	-636	-579
Allgemeine Verwaltungskosten	-329	-331
Nettowertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte	1	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-122	-133
Operatives Ergebnis	248	255
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	87	57
Zinsertrag	19	17
Zinsaufwand	-69	-67
Übriges Finanzergebnis	185	192
Finanzergebnis	222	199
Ergebnis vor Steuern	470	455
Ertragsteuern	-52	-101
Ergebnis aufgegebenen Geschäftsbereiche	11	53
Ergebnis nach Steuern	430	407
davon Minderheitsanteile	-1	3
davon Aktionäre der MAN SE	430	404
Ergebnis je Aktie der fortgeführten Bereiche in € (verwässert/unverwässert)	2,85	2,41
Ergebnis je Aktie der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche in € (verwässert/unverwässert)	2,93	2,75

MAN Konzern Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio €	2019	2018
Ergebnis nach Steuern	430	407
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen aus Pensionsplänen	-93	-5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sonstigen Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente)	187	-44
Abgrenzung latenter Steuern	33	1
Posten, die zukünftig in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	23	-84
Veränderung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumente)	8	-38
Kosten der Sicherungsmaßnahmen	3	-1
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	11	2
Abgrenzung latenter Steuern	-4	13
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	168	-156
Gesamtergebnis	598	251
davon Minderheitsanteile	-1	3
davon Aktionäre der MAN SE	598	248

MAN Konzern Bilanz zum 30. Juni 2019

Aktiva

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	2 050	1 970
Sachanlagen	2 573	2 053
Vermietete Vermögenswerte	4 006	3 847
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	786	738
Sonstige Beteiligungen	3 129	2 818
Langfristige Ertragsteuerforderungen	23	27
Aktive latente Steuern	331	451
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	45	37
Sonstige langfristige Forderungen	554	500
Langfristige Vermögenswerte	13 498	12 442
Vorräte	2 771	2 305
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 412	1 447
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	46	38
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	186	2 173
Sonstige kurzfristige Forderungen	270	197
Flüssige Mittel	1 022	1 150
Kurzfristige Vermögenswerte	5 706	7 310
	19 204	19 751

MAN Konzern Bilanz zum 30. Juni 2019

Passiva

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	376	376
Kapitalrücklage	795	795
Gewinnrücklagen	4 290	3 864
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	822	649
Eigenkapital der Aktionäre der MAN SE	6 283	5 685
Minderheitsanteile	0	0
Eigenkapital	6 283	5 685
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	718	1 258
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	561	488
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	1	-
Passive latente Steuern	137	190
Ertragsteuerrückstellungen langfristig	15	15
Sonstige langfristige Rückstellungen	581	561
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1 918	1 829
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1 165	1 103
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	5 095	5 444
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 177	2 978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 333	1 437
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	22	181
Ertragsteuerrückstellungen kurzfristig	22	137
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	540	589
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1 135	1 700
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 596	1 600
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	7 826	8 622
	19 204	19 751

MAN Konzern Kapitalflussrechnung

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio €	2019	2018
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	1 150	782
Ergebnis vor Steuern	470	455
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-236	42
Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ¹	181	127
Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten ¹	59	47
Wertminderungen auf Beteiligungen	0	0
Abschreibungen auf Vermietete Erzeugnisse ¹	336	305
Veränderung der Pensionen	-20	3
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Beteiligungen	-1	-2
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	-87	-202
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	26	-5
Veränderung der Vorräte	-448	-403
Veränderung der Forderungen	-32	-130
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	12	296
Veränderung der Rückstellungen	-33	0
Veränderung der Vermieteten Erzeugnisse	-476	-495
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit - aufgegebene Geschäftsbereiche	19	-152
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-230	-114
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten)	-94	-127
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	-130	-114
Erwerb von sonstigen Beteiligungen	0	0
Veräußerung von Tochtergesellschaften	1 978	-
Kapitalerhöhung von sonstigen Beteiligungen	-123	-
Erlöse aus Anlagenabgängen (außer Vermietete Erzeugnisse)	4	21
Veränderung der Darlehen und Termingeldanlagen	0	-4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit - aufgegebene Geschäftsbereiche	-	-60
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1 635	-284
Gewinnabführung/Verlustübernahme	-548	-193
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-39	0
Veränderung von übrigen Finanzverbindlichkeiten	-952	460
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit - aufgegebene Geschäftsbereiche	-	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1 539	268
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel	7	-18
Veränderung der Flüssigen Mittel	-128	-147
Flüssige Mittel am 30. Juni	1 022	635

¹ Saldiert mit Zuschreibungen

MAN Konzern Entwicklung des Eigenkapitals

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten	Anteil der MAN-Aktionäre	Minderheits-anteile	Gesamt
Stand nach Anpassung am 1. Januar 2019	376	795	3 864	649	5 685	0	5 685
Ergebnis nach Steuern	-	-	430	-	430	-1	430
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	-	-	-	168	168	0	168
Gesamtergebnis	-	-	430	168	598	-1	598
Übrige Veränderungen	-	-	-5	5	0	-	0
Stand am 30. Juni 2019	376	795	4 290	822	6 283	0	6 283
Stand am 31. Dezember 2017	376	795	3 904	945	6 020	104	6 125
Änderung der Bilanzierung aufgrund von IFRS 9 und IFRS 15	-	-	-10	2	-8	1	-7
Stand nach Anpassung am 1. Januar 2018	376	795	3 894	948	6 013	105	6 118
Ergebnis nach Steuern	-	-	404	-	404	3	407
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	-	-	-	-156	-156	0	-156
Gesamtergebnis	-	-	404	-156	248	3	251
Den Minderheitsanteilen zugewiesene Dividenden	-	-	-	-	-	-3	-3
Übrige Veränderungen ¹	-	-	-111	0	-111	0	-111
Stand am 30. Juni 2018	376	795	4 187	791	6 149	105	6 254

¹ In den Gewinnrücklagen wird der der TRATON SE bei Ergebnisabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehende Ergebnisanteil gezeigt.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zum verkürzten Konzernhalbjahresabschluss

Allgemeine Grundsätze

Die MAN SE, München, hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2018 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzernhalbjahresabschluss (Konzernhalbjahresabschluss) zum 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Die im Konzernhalbjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden kann dem Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 entnommen werden. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet. Das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aus Sicht des Vorstands enthält der vorliegende ungeprüfte Konzernhalbjahresabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Bei der Erstellung des Konzernhalbjahresabschlusses müssen vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese beeinflussen die Höhe und den Ausweis angegebener Beträge für Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Der Konzernhalbjahresabschluss beinhaltet neben den Abschlusszahlen auch Anhangserläuterungen zu ausgewählten Abschlussposten.

Konsolidierungskreis

Im Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2019 sind 55 Gesellschaften (31. Dezember 2018: 56) einbezogen, davon 14 (14) Inlandsgesellschaften und 41 (42) Auslandsgesellschaften. Die Auswirkungen der Änderungen im Konsolidierungskreis auf den Konzernhalbjahresabschluss sind unwesentlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

MAN hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

IFRS 16 ändert die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen.

Zentrales Ziel von IFRS 16 ist die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse. Entsprechend entfällt für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse. Stattdessen müssen diese für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird in der MAN Gruppe nach den mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinsten ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglicher direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die die MAN Gruppe in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurden Leasingverträge, deren Leasinglaufzeit vor dem 1. Januar 2020 endet, unabhängig von dem Startdatum des Leasingvertrags als kurzfristige Leasingverhältnisse klassifiziert.

Die Leasinggeberbilanzierung entspricht im Wesentlichen den ehemaligen Vorschriften des IAS 17. Leasinggeber müssen auch weiterhin auf Grundlage der Verteilung der Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert eine Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse vornehmen.

Die MAN Gruppe bilanziert erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Die Leasingverbindlichkeit ist nach dieser Methodik zum Umstellungszeitpunkt mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze vom 1. Januar 2019 zu Grunde. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz hierfür betrug in der MAN Gruppe 3,4 %.

Vereinfachend werden die Nutzungsrechte mit dem Betrag der jeweiligen Leasingverbindlichkeit – bereinigt um im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen – bilanziert. Darüber hinaus wurde im Zeitpunkt der Erstanwendung für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese anhand der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen werden Verträge, die bereits unter IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 als Leasingverhältnis eingestuft waren, auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert. Verträge, die unter IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnis eingestuft waren, werden auch weiterhin nicht als Leasingverhältnis behandelt.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum der MAN Gruppe stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den Langfristigen Vermögenswerten in dem Posten Sachanlagen ausgewiesen.

Aufgrund der erstmaligen Erfassung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten ergaben sich zum 1. Januar 2019 folgende Effekte:

In der Eröffnungsbilanz wurden Nutzungsrechte in Höhe von 572 Mio € erfasst. Dieser Betrag ist gemindert um Nutzungsrechte, die im Rahmen von Untermietverhältnissen an Dritte weiter gegeben wurden und bei denen

das Untermietverhältnis als Finance Lease klassifiziert wurde. Aus derartigen Untermietverhältnissen entstanden Finance Lease Forderungen in Höhe von 15 Mio €.

Ab dem 1. Januar 2019 müssen alle vermieteten Vermögenswerte getrennt von den Vermögenswerten, die die MAN Gruppe selbst nutzt, ausgewiesen werden. Vermögenswerte mit einem gesamten Buchwert von 10 Mio € wurden dadurch von den Sachanlagen in die Vermieteten Vermögenswerte umgegliedert. Die Vermieteten Vermögenswerte enthalten Vermietete Erzeugnisse und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Leasingverbindlichkeiten wurden in Höhe von 588 Mio € passiviert und unter den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Eigenkapital ergaben sich keine Effekte aus der Erstanwendung.

Die Differenz zwischen den mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 31. Dezember 2018 diskontierten erwarteten Auszahlungen für Operating-Leasingverhältnisse in Höhe von 635 Mio € und den in der Eröffnungsbilanz erfassten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 588 Mio € ergibt sich im Wesentlichen aus der Neubeurteilung von Leasinglaufzeiten nach den Vorgaben des IFRS 16. Dabei wurden hinreichend sichere Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bei der Bestimmung der Leasingzahlungen berücksichtigt. Daneben sind Leasingzahlungen für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse nicht in den Leasingverbindlichkeiten der Eröffnungsbilanz enthalten.

Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise, nach der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse vollständig im Operativen Ergebnis gezeigt wurden, werden nach IFRS 16 nur noch die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte dem Operativen Ergebnis zugerechnet. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Dadurch kommt es im 1. Halbjahr 2019 zu einer Entlastung des Operativen Ergebnis von 15 Mio €.

Durch die geänderte Erfassung von Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen in der Kapitalflussrechnung ergibt sich im 1. Halbjahr 2019 eine Verbesserung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit und des Netto-

Cashflows in Höhe von 39 Mio €. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringert sich entsprechend. Der aus der Änderung der Bilanzierungsregeln resultierende Anstieg der Finanzverbindlichkeiten wirkt sich zum 30. Juni 2019 mit 585 Mio € negativ auf die Nettoverschuldung der MAN Gruppe aus.

Zudem ergeben sich deutlich umfangreichere Anhangangaben.

Sonstige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Ertragsteueraufwand wird für den Konzernhalbjahresabschluss grundsätzlich auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für das Gesamtjahr ermittelt.

Für den vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss wurde für Pensionsrückstellungen im Inland ein Abzinsungssatz von 1,0 % (31. Dezember 2018: 1,7 %) verwendet.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2018 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2018 veröffentlicht. Dabei sind einzelne Vorjahresdaten aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden. Darüber hinaus sind die Auswirkungen neuer Standards unter der Angabe „Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS“ näher beschrieben. Im 1. Halbjahr 2019 wurden die Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2017, sowie die Änderungen an IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer (Neubewertung bei Planänderung, -kürzung und -abgeltung) sowie an IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen (langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures) in europäisches Recht übernommen. Die Anwendung dieser Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernhalbjahresabschluss der MAN Gruppe.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Power Engineering

Am 25. Oktober 2018 gab der Volkswagen Konzern seine Absicht bekannt, das Power-Engineering-Geschäft an eine

Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, die nicht zum MAN Konzern gehört, gegen Barzahlung zu veräußern. Der Kaufpreis basierte auf den Buchwerten des Power-Engineering-Geschäfts.

Das Power-Engineering-Geschäft besteht aus den beiden früheren Segmenten MAN Energy Solutions (vormals MAN Diesel & Turbo) und Renk sowie der HABAMO Verwaltung GmbH & Co. Objekt Sterkrade KG.

MAN Energy Solutions ist ein weltweit führender Anbieter von Schiffsdieselmotoren und stationären Motoren sowie einer der führenden Anbieter von Turbomaschinen. Renk ist ein weltweit renommierter Hersteller von hochwertigen Spezialgetrieben, Antriebskomponenten und Prüfsystemen. Mit Transaktionsabschluss zum 31. Dezember 2018 ging die Kontrolle über das Power-Engineering-Geschäft auf den Erwerber über.

Der Kaufpreis belief sich auf 1 978 Mio € und wurde 2019 beglichen. Die Zahlung ist im Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter „Veräußerung von Tochtergesellschaften“ dargestellt.

Die Vorjahreswerte der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern Kapitalflussrechnung wurden angepasst, um das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, bzw. den jeweiligen Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, in Einklang mit IFRS 5, gesondert auszuweisen.

Ferrostaal

Die Geschäftsberichte der MAN SE für die Geschäftsjahre 2009 bis 2018 enthalten ausführliche Informationen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der Ferrostaal GmbH, Essen (Ferrostaal), ehemals Ferrostaal AG.

Die Nettoergebnisse aus Ferrostaal, die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 im Ergebnis aufgebener Geschäftsbereiche ausgewiesen wurden (0 Mio €), stellen sich wie folgt dar:

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio €	2019
Aufwendungen und Erträge	19
Ertragsteuern	-6
	13

Sie resultieren aus Versicherungszahlungen über rund 19 Mio € (o Mio €) abzüglich rund 6 Mio € (o Mio €) Steuern aus dem Vergleich zwischen der MAN SE und D&O-Versicherern im Zusammenhang mit dem Compliance-Fall „Ferrostaal“ und sind in Höhe von 19 Mio € (o Mio €) im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit – aufgegebene Geschäftsbereiche enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2019

Mio €	MAN Truck & Bus	MAN Latin America	Sonstige	Gruppe
Fahrzeuge	3 393	808	-91	4 111
Originalteile Nutzfahrzeuggeschäft	742	45	-9	778
Gebrauchtfahrzeuge	347	1	-	348
Motoren, Aggregate	217	-	-2	215
Werkstattleistungen	323	3	0	326
Buy-Back und Leasinggeschäft	453	-	-	453
Sonstige Umsatzerlöse	47	3	1	51
	5 523	860	-101	6 283

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2018

Mio €	MAN Truck & Bus	MAN Latin America	Sonstige	Gruppe
Fahrzeuge	3 137	602	-39	3 701
Originalteile Nutzfahrzeuggeschäft	732	44	-13	764
Gebrauchtfahrzeuge	344	7	-	351
Motoren, Aggregate	201	-	-1	200
Werkstattleistungen	305	4	0	308
Buy-Back und Leasinggeschäft	422	-	-	422
Sonstige Umsatzerlöse	52	17	0	69
	5 194	674	-53	5 814

Die Umsatzerlöse des 1. Halbjahres 2019 enthalten Erträge aus „operating lease“ in Höhe von 448 Mio € (418 Mio €).

Zinsergebnis**Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni**

Mio €	2019	2018
Zinsen und ähnliche Erträge	19	17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47	-60
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-15	-
Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-5	-4
Aufzinsung und Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes von Verbindlichkeiten und Sonstigen Rückstellungen	-1	-3
Zinsergebnis	-49	-50

Das Zinsergebnis enthält im Wesentlichen Zinsaufwand für Finanzverbindlichkeiten. Zudem sind im 1. Halbjahr 2019 auch die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Übriges Finanzergebnis**Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni**

Mio €	2019	2018
Sonstige Erträge aus Beteiligungen	185	203
Realisierte Fremdwährungserträge und -aufwendungen aus Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten	-12	0
Erträge und Aufwendungen aus Bewertungseffekten von Finanzinstrumenten	19	-40
Erträge und Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Derivaten außerhalb Hedge Accounting	-7	30
Übriges Finanzergebnis	185	192

Die Sonstigen Erträge aus Beteiligungen entfallen in Höhe von 185 Mio € (56 Mio €) auf die Dividendenerträge aus der Beteiligung an Scania. Im Vorjahr wurde hier zusätzlich die Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts von Sinotruk in Höhe von 145 Mio € ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Bewertungseffekten von Finanzinstrumenten resultieren aus der Währungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten der Nettoverschuldung. Die Fair Value Änderungen aus Derivaten außerhalb Hedge Accounting gleichen die Währungsumrechnungseffekte auf die Nettoverschuldung im Wesentlichen aus.

Erläuterungen zur Bilanz

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die MAN SE hält im Nutzfahrzeugbereich seit 2009 als strategischer Investor 25% plus eine Aktie des Kapitals an Sinotruk, einem der größten Lkw-Hersteller in China. Durch die Beteiligung partizipiert MAN am lokalen Markt.

In Vorjahren erfasste MAN eine Wertminderung auf die Beteiligung an Sinotruk in Höhe von 190 Mio €, da der erzielbare Betrag durch negative Cashflow-Prognosen und eine rückläufige Geschäftsentwicklung unter dem Buchwert lag. Diese Wertminderung wurde zum 30. Juni 2018 aufgehoben, da sich die Geschäfte der Beteiligung erholt haben. Die Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts ist auf den Wert begrenzt, der sich ohne die Wertminderung unter Fortschreibung der Kaufpreisallokationseffekte ergeben hätte. Sie beträgt 145 Mio € und wurde im Übrigen Finanzergebnis erfasst.

Der Börsenwert der Anteile an Sinotruk betrug zum 30. Juni 2019, bezogen auf den von MAN gehaltenen Kapitalanteil, 1 050 Mio € (908 Mio €).

Zusammenfassende Finanzinformationen für Sinotruk (auf 100%-Basis und somit nicht angepasst an den von MAN gehaltenen Kapitalanteil) sind in den folgenden Tabellen enthalten:

Bilanz

Mio €	2019 ¹	2018 ²
Langfristige Vermögenswerte	2 205	2 239
Kurzfristige Vermögenswerte	5 625	6 461
Gesamtvermögen	7 830	8 700
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	47	54
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4 187	5 250
Gesamte Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4 234	5 304
Nettovermögen	3 596	3 395

¹ Die Angaben betreffen den Bilanzstichtag 31. Dezember 2018.

² Die Angaben betreffen den Bilanzstichtag 30. Juni 2018.

Gesamtergebnisrechnung

Mio €	2019 ¹	2018 ²
Umsatzerlöse	3 563	3 691
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	274	226
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	0	1
Gesamtergebnis	274	227
Erhaltene Dividende	-	-

¹ Die Angaben betreffen den Zeitraum 1. Juli 2018 bis 31. Dezember 2018.

² Die Angaben betreffen den Zeitraum 1. Juli 2017 bis 31. Dezember 2017.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitungsrechnung von den Finanzinformationen zum Equity-Buchwert der Anteile an Sinotruk:

Mio €	2019	2018
Nettovermögen	3 596	3 395
Minderheiten	362	347
Das den Aktionären zurechenbare Nettovermögen	3 234	3 048
Anteil von MAN in % ¹	25	25
Das der MAN Gruppe zurechenbare Nettovermögen	809	762
Wertminderungen	-	-
Dividendenanspruch 2018	-50	-
Goodwill, Kaufpreisallokationseffekte, Währungsdifferenz und sonstige Veränderungen	-38	-64
Buchwert am 30. Juni / am 31. Dezember	721	698

¹ 25 % plus eine Aktie

Vorräte

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	319	277
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	372	302
Fertige Erzeugnisse und Waren	2 061	1 713
Geleistete Anzahlungen	18	13
	2 771	2 305

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Positive Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten	49	64
Forderungen aus Darlehen	44	45
Forderungen aus Finanzierungsleasing	13	-
Übrige finanzielle Vermögenswerte	124	2 102
	231	2 210

Die Übrigen finanziellen Vermögenswerte enthielten zum 31. Dezember 2018 eine Forderung gegen eine nicht zur MAN Gruppe gehörende Tochtergesellschaft der Volkswagen AG in Höhe von 1 980 Mio €, die aus der Veräußerung des Power-Engineering-Geschäfts resultierte. Sie war zum 30. Juni 2019 beglichen.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	45	37
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	186	2 173

Finanzverbindlichkeiten

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	871	918
Verbindlichkeiten gegenüber der Volkswagen AG	1 000	2 000
Verbindlichkeiten aus Cash Pooling	1 216	1 110
Leasingverbindlichkeiten	585	0
Darlehen und übrige Verbindlichkeiten	224	208
	3 896	4 236

Die Finanzverbindlichkeiten sind in folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	718	1 258
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 177	2 978

Der Darlehensrahmen von Volkswagen AG besteht unverändert und wurde zum Stichtag 30. Juni 2019 in Höhe von 1 000 Mio € ausgenutzt (31. Dezember 2018: 2 000 Mio €).

Die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten um 585 Mio € ist in der Erstanwendung von IFRS 16 begründet. Weitere Informationen finden sich unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Sonstige Rückstellungen

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Gewährleistungen	567	582
Ausstehende Kosten	157	150
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	134	135
Prozess- und Rechtsrisiken	41	82
Restrukturierungen	11	29
Übrige Rückstellungen	211	172
	1 121	1 150

Die Rückstellungen für Restrukturierungen betreffen die in Vorjahren begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen bei MAN Truck & Bus. Zum Stichtag 30. Juni 2019 wurden bei MAN Latin America die Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von 13 Mio € aufgelöst. In den Übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen u. a. für drohende Verluste aus belastenden Verträgen sowie für eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken, Preisrisiken und ungewisser Verpflichtungen enthalten.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Sonstige langfristige Rückstellungen	581	561
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	540	589

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verminderten sich im Wesentlichen aufgrund der Abführung des handelsrechtlichen Ergebnisses 2018 an die TRATON SE.

Sonstige Verbindlichkeiten

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Noch nicht als Ertrag vereinnahmte Kundenzahlungen für Vermietete Erzeugnisse	1 837	1 751
Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	271	269
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	218	227
Vertragsverbindlichkeiten	376	411
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	17	14
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	42	31
	2 760	2 703

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind in folgenden Bilanzposten ausgewiesen:

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1 165	1 103
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 596	1 600

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Mio €	30.06.2019	31.12.2018
Verpflichtungen aus Rückkaufgarantien	2 357	2 146
Verpflichtungen aus Bürgschaften	137	178
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	1 051	928
	3 545	3 252

Für Verbindlichkeiten von Kunden gegenüber Finanzierungsgesellschaften des Volkswagen Konzerns sowie in geringem Umfang gegenüber Fremden bestehen branchenübliche Rückkaufgarantien, bei denen sich MAN Truck & Bus verpflichtet, Fahrzeuge bei notleidenden Finanzierungsengagements von der Finanzierungsgesellschaft zurückzukaufen. Die maximale Belastung aus Rückkaufgarantien beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf insgesamt 2 357 Mio € (2 146 Mio €), davon 2 349 Mio € (2 139 Mio €) gegenüber Finanzierungsgesellschaften des Volkswagen Konzerns. Anhand der bisherigen Erfahrungen verfällt jedoch der weitaus größte Teil dieser Verpflichtungen, ohne in Anspruch genommen zu werden.

In den sonstigen Eventualverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Eventualverbindlichkeiten für mögliche Belastungen aus Steuerrisiken sowie Rechtsstreitigkeiten enthalten, die insbesondere bei MAN Latin America bestehen. Für weitere Informationen wird auf die Anmerkung „Rechtsstreitigkeiten/Rechtliche Verfahren“ verwiesen.

Rechtsstreitigkeiten/Rechtliche Verfahren

Der Geschäftsbericht der MAN SE für das Geschäftsjahr 2018 enthält ausführliche Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren.

Die Europäische Kommission führte im Jahr 2011 Durchsuchungen bei europäischen Lkw-Herstellern wegen des Verdachts auf Kartellrechtsverstöße im Nutzfahrzeuggeschäft durch und übermittelte im November 2014 in diesem Zusammenhang sowohl MAN wie auch den anderen betroffenen Nutzfahrzeug-Herstellern die sogenannten Beschwerdepunkte mit den gegen sie erhobenen Vorwürfen. Mit ihrer Vergleichsentscheidung im Juli 2016 hat die Europäische Kommission gegen fünf europäische Nutzfahrzeug-Hersteller Geldbußen wegen „Absprachen über Preise und Bruttolistenpreiserhöhungen für Lkw im Europäischen Wirtschaftsraum sowie [...] Absprachen über den Zeitplan und die Weitergabe der Kosten für die Einführung von Emissionstechnologien für mittlere und schwere Lastkraftwagen nach den Abgasnormen EURO 3 bis EURO 6“ im Zeitraum vom 17. Januar 1997 bis zum 18. Januar 2011 (für MAN: bis zum 20. September 2010) verhängt. Da MAN die Europäische Kommission als Kronzeuge über die Unregelmäßigkeiten informiert hatte, wurde MAN die Geldbuße vollständig erlassen. Darüber hinaus sind Kartellschadensersatzklagen von Kunden, die Fahrzeuge gekauft oder geleast hatten, eingegangen. Wie in jedem Kartellverfahren können weitere Schadensersatzklagen folgen.

In Brasilien leitete die brasilianische Finanzverwaltung ein Steuerverfahren gegen MAN Latin America ein, in dem es um die Bewertung steuerlicher Auswirkungen der in 2009 gewählten Erwerbsstruktur für MAN Latin America geht. Im Dezember 2017 ist im sogenannten Administrative Court Verfahren ein zweitinstanzliches, für MAN Latin America negatives Urteil ergangen. Gegen dieses Urteil hat MAN Latin America vor dem regulären Gericht in 2018 Klage erhoben. Die betragsmäßige Abschätzung des Risikos für den Fall, dass sich die Finanzverwaltung insgesamt mit ihrer Auffassung durchsetzen könnte, ist aufgrund der Verschiedenheit der gegebenenfalls nach brasilianischem Recht zur Anwendung kommenden Strafzuschläge nebst Zinsen mit Unsicherheit behaftet. Es wird jedoch weiterhin mit einem für MAN Latin America positiven Ausgang gerechnet. Für den gegenteiligen Fall könnte sich ein Risiko von derzeit rund 697 Mio € für den beklagten Gesamtzeitraum ab 2009 ergeben, das unter der Anmerkung „Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse“ angegeben wurde.

Angaben zum Fair Value

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten.

Mio €	Zum Fair Value bewertet							Bilanzposten zum 30.06.2019
	Erfolgsneutral Buchwert	Erfolgswirksam Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Derivative Finanz- instrumente mit Hedge- Beziehung Buchwert	Keiner IFRS 9 Bewertungs- kategorie zugeordnet Buchwert		
			Buchwert	Fair Value				
Langfristige Vermögenswerte								
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile	-	-	-	-	-	786	786	
Sonstige Beteiligungen	3 118	-	-	-	-	11	3 129	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	3	39	39	3	-	45	
Kurzfristige Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	1 412	1 412	-	-	1 412	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	35	143	143	8	-	186	
Flüssige Mittel	-	-	1 022	1 022	-	-	1 022	
Langfristige Verbindlichkeiten								
Finanzverbindlichkeiten	-	-	718	718	-	-	718	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	4	1 912	1 912	2	-	1 918	
Kurzfristige Verbindlichkeiten								
Finanzverbindlichkeiten	-	-	3 177	3 177	-	-	3 177	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	1 333	1 333	-	-	1 333	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	22	1 105	1 105	8	-	1 135	

Mio €	Zum Fair Value bewertet						Bilanzposten zum 31.12.2018
	Erfolgsneutral	Erfolgswirksam	Zu fortgeführten		Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	Keiner IFRS 9 Bewertungskategorie zugeordnet	
			Anschaffungskosten bewertet	Fair Value			
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte							
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile	-	-	-	-	-	738	738
Sonstige Beteiligungen	2.807	-	-	-	-	11	2.818
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	1	33	33	3	-	37
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	1.447	1.447	-	-	1.447
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	54	2.113	2.113	6	-	2.173
Flüssige Mittel	-	-	1.150	1.150	-	-	1.150
Langfristige Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten	-	-	1.258	1.258	-	-	1.258
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	2	1.821	1.821	6	-	1.829
Kurzfristige Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten	-	-	2.978	2.978	-	-	2.978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	1.437	1.437	-	-	1.437
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	24	1.665	1.665	12	-	1.700

Zu den erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten gehören sonstige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften (Eigenkapitalinstrumente), für die die MAN Gruppe das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum Fair Value in Anspruch nimmt. Diese waren sowohl zum 30. Juni 2019 als auch zum 31. Dezember 2018 der Stufe 3 zugeordnet. Im Rahmen der erfolgsneutralen Bewertung werden die Änderungen des Fair Value nach Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital erfasst. Hierunter fallen insbesondere die Anteile an Scania.

Die übrigen Vermögenswerte und Schulden der Klasse „zum Fair Value bewertet“ waren zum 30. Juni 2019 und zum 31. Dezember 2018 der Stufe 2 zugeordnet.

Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung wurden der Stufe 2 zugeordnet.

Fair-Value-Hierarchie:

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z.B. Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, z.B. Discounted-Cashflow-Modellen oder Optionspreismodellen, berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit nicht beobachtbar sind.

Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. In den ersten sechs Monaten bis zum 30. Juni 2019 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in oder aus Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen. Wie im Geschäftsjahr 2018 haben in den ersten sechs Monaten bis zum 30. Juni 2019 keine Umgliederungen innerhalb der Levelhierarchie stattgefunden.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten der Stufe 3 dar. Die erfolgsneutral erfasste Wertveränderung in Höhe von 187 Mio € (-44 Mio €) wirkt in der Position „Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sonstigen Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente)“.

Mio €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Stufe 3)
Stand am 1. Januar 2018	3 172
Anpassungen IFRS 9	8
Stand am 1. Januar 2018 nach Anpassungen	3 180
Erfolgsneutral erfasste Wertänderung in der Position "Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sonstigen Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente)"	-44
Stand am 30. Juni 2018	3 136
Stand am 1. Januar 2019	2 807
Zugänge	123
Erfolgsneutral erfasste Wertänderung in der Position "Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sonstigen Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente)"	187
Stand am 30. Juni 2019	3 118

Im 1. Halbjahr 2019 hat die MAN SE von Scania Dividenden in Höhe von 185 Mio € erhalten. Hiervon wurden 123 Mio € in die Beteiligungsgesellschaft eingelegt. Dieser Vorgang wird in oben stehender Tabelle unter den „Zugängen“ dargestellt.

Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden insbesondere die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie unternehmensindividuellen Diskontzinssätze verwendet. Von den bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes verwendeten Eingangsparametern der Beteiligung an Scania hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 im Wesentlichen nur der Kapitalkostensatz geändert. Der Kapitalkostensatz nach Steuern ist von 5,5 % zum 31. Dezember 2018 auf 5,1 % zum 30. Juni 2019 gesunken. Gegenüber der im Geschäftsbericht 2018 beschriebenen Einschätzung der Auswirkungen der Änderungen der bedeutenden, nicht beobachtbaren Inputfaktoren auf das Eigenkapital und das Ergebnis nach Steuern ergeben sich bis zum 30. Juni 2019 weder isoliert noch in Kombination wesentliche Änderungen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten entspricht der Buchwert am 30. Juni 2019 dem Fair Value.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hinsichtlich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio €	Verkäufe und erbrachte Dienstleistungen		Einkäufe und erhaltene Dienstleistungen	
	2019	2018	2019	2018
TRATON SE, Volkswagen AG und Porsche Stuttgart ¹	12	3	36	50
weitere nicht der MAN Gruppe angehörende Tochterunternehmen und Beteiligungen der Volkswagen AG	1 016	866	352	236
nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der MAN Gruppe	5	29	2	6
Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der MAN Gruppe	65	69	38	47

¹ Für Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, auch die mit ihr verbundenen oder ihr nahestehenden Unternehmen

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen beliefen sich zum 30. Juni 2019 auf 771 Mio € (31. Dezember 2018: 2 873 Mio €). Die Verbindlichkeiten und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sanken im gleichen Zeitraum von 6 770 Mio € auf 5 148 Mio €. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer verminderten Darlehensaufnahme gegenüber der Volkswagen AG von 1 000 Mio € (31. Dezember 2018: 2 000 Mio €). Mit der Volkswagen AG besteht ein Darlehensrahmen in Höhe von 3,0 Mrd € mit einer unbefristeten Laufzeit. Die Verbindlichkeiten gegenüber weiteren, nicht der MAN Gruppe angehörenden Tochterunternehmen und Beteiligungen der Volkswagen AG beziehen sich im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, und ihrer zugeordneten Landesgesellschaften (Volkswagen Financial Services) sowie gegenüber Gesellschaften des ehemaligen Power-Engineering-Geschäfts.

Zu den Forderungen gegen weitere nicht der MAN Gruppe angehörende Tochtergesellschaften und Beteiligungen der Volkswagen AG gehörte am 31. Dezember 2018 auch der mit der Veräußerung des Power-Engineering-Geschäfts in Verbindung stehende Kaufpreis. Der Gesamtbeitrag von 1 978 Mio € wurde im Berichtszeitraum gezahlt. Im 1. Halbjahr 2019 beliefen sich die Forderungsverkäufe an nicht der MAN Gruppe angehörende Tochterunternehmen der Volkswagen AG auf 549 Mio € (581 Mio €). Für Verbindlichkeiten von Kunden gegenüber Finanzierungsgesellschaften des Volkswagen Konzerns bestehen darüber hinaus branchenübliche Rückkaufgarantien. Zu den Rückkaufgarantien wird auf die Anmerkung „Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der TRATON SE und der MAN SE wurde am 20. Februar 2019 der handelsrechtliche Gewinn des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 548 Mio € abgeführt (im Vorjahr Gewinnabführung in Höhe von 193 Mio €). Eine Dividende wurde daher nicht ausgeschüttet.

Am 30. Juni 2019 hielt die TRATON SE, München, eine Tochtergesellschaft der Volkswagen AG 94,68 % der Stimmrechte und 94,36 % der Anteile am Grundkapital der MAN SE.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich aus monatlichen Gehaltszahlungen (leistungsunabhängiges Gehalt) und leistungsabhängigen variablen Gehaltskomponenten. Für Herrn Drees und Herrn Dr. Intra, die auch Vorstandsmitglieder der TRATON SE sind, wurde das Vergütungssystem im Januar 2019 angepasst. Ihre variable Vergütung besteht seitdem aus den folgenden Komponenten:

Der erfolgsabhängige Jahresbonus („Jahresbonus“) wird für jedes Geschäftsjahr nach vernünftigem Ermessen des Aufsichtsrats der TRATON SE festgelegt. Er soll entsprechend der Bedingungen für den Jahresbonus, die von Zeit zu Zeit überarbeitet werden, von den erreichten Zielen des jeweiligen Geschäftsjahres und des vorangegangenen Geschäftsjahres abhängen. Die gleich gewichteten Ziele sind derzeit die durchschnittliche Operative Rendite der TRATON SE und der durchschnittliche Return on Investment der TRATON SE.

Der Long Term Incentive (LTI) wird vom Aufsichtsrat der TRATON SE nach vernünftigem Ermessen festgelegt. Die Bedingungen des LTI sehen einen Zeitraum von drei Jahren vor, über den die Zielerreichung ermittelt wird, und können von Zeit zu Zeit angepasst werden. Die letzte Anpassung des LTI sah die Einführung eines anteilsbasierten Vergütungsplans im Januar 2019 vor. Bei diesem Plan beginnt eine neue Leistungsperiode („Leistungsperiode“) am Anfang eines jeden Geschäftsjahres.

Zu Beginn einer neuen Leistungsperiode werden jedem betroffenen Vorstandsmitglied eine bestimmte Anzahl an Performance Shares bedingt zugeteilt. Die Anzahl der Performance Shares ist abhängig von (i) den individuellen Zielwerten eines jeden betroffenen Vorstandsmitglieds und (ii) dem berechneten Preis der Vorzugsaktie der Volkswagen AG (in der Vor-Initial Public Offering (IPO)-Phase) bzw. dem Preis der Aktie der TRATON SE (in der Nach-IPO-Phase), wobei für die Preisbestimmung das arithmetische Mittel der Schlusskurse der letzten 30 Handelstage vor Beginn der Leistungsperiode verwendet wird.

Während der Vor-IPO-Phase liegt der individuelle Zielwert für den LTI bei 100 % Zielerreichung pro betroffenem Vorstandsmitglied bei 650 000 € (brutto) pro Dreijahreszeitraum, wovon die MAN Gruppe nur einen Teil trägt. Sofern der Dienstvertrag im Laufe eines Jahres beginnt oder endet, wird der Zielwert für den LTI anteilig auf die Laufzeit berechnet.

Die Anzahl an Performance Shares am Ende einer Leistungsperiode („endgültige Anzahl an Performance Shares“) hängt von der zu Beginn des Leistungszeitraums bedingt zugeteilten Anzahl an Performance Shares sowie den erreichten Werten der Zielgröße „Ergebnis je Aktie“ ab. Diese werden zu Beginn einer Leistungsperiode festgelegt. Der Auszahlungsbetrag hängt von der endgültigen Anzahl an Performance Shares und dem berechneten Preis der Volkswagen AG Vorzugsaktie (in der Vor-IPO-Phase) bzw. dem Preis der TRATON SE Aktie (in der Nach-IPO-Phase) ab, wobei das arithmetische Mittel der Schlusskurse der letzten 30 Handelstage der Leistungsperiode herangezogen wird sowie die in der Leistungsperiode ausgezahlten Dividenden berücksichtigt werden.

Der Betrag wird ausgezahlt und ist auf 200 % des Zielwerts begrenzt.

Bei außerordentlichen Fällen oder Entwicklungen auf Ebene der TRATON SE, z.B. einem Unternehmenszusammenschluss, wesentlichen Änderungen der Aktionärsstruktur oder bestimmten Kapital- oder Strukturmaßnahmen der Gesellschaft, ist die Gesellschaft berechtigt, die Planbedingungen oder die Anzahl der begebenen Performance Shares unter bestimmten Voraussetzungen anzupassen. In „Bad Leaver“-Fällen, die im jeweiligen Performance Share Plan definiert sind (insbesondere in Fällen einer außerordentlichen Kündigung eines betroffenen Vorstandsmitglieds), verfallen alle Performance Shares einer laufenden Leistungsperiode und werden nicht ersetzt oder anderweitig kompensiert.

Die Bedingungen des LTI einer jeden Leistungsperiode werden vom Aufsichtsrat der TRATON SE nach vernünftigem Ermessen festgelegt. Der Aufsichtsrat hat Bestimmungen zu Straf- und Gehaltsrückzahlungen für Fälle von Fehlverhalten eingeführt (u.a. die Verletzung von Aufsichts- oder Organisationspflichten als „Kultur- und Integritätskorrektiv“), die zu einer Verringerung oder zu einem vollständigen Verfall des LTI oder zur Rückzahlung eines bereits ausbezahlten LTI führen können.

Der Fair Value der Verpflichtung über Performance Shares belief sich in der MAN Gruppe auf 0 Mio € am 30. Juni 2019. Der Betrag beruht auf den Verrechnungen von der TRATON SE, die die Performance Shares an die betroffenen Vorstandsmitglieder auszahlen wird, an MAN.

Folgende Aufwendungen wurden bei MAN für Angehörige des Managements in Schlüsselpositionen für ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglieder erfasst:

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

Mio €	2019	2018
Kurzfristig fällige Leistungen	1	3
Anteilsbasierte Vergütung	0	-
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
	2	3

Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der MAN Gruppe zum 31. Dezember 2018 verwiesen. Die Anpassungen der Bewertungsmethoden, die im Kapitel

„Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ dargestellt sind, werden auch in den Segmenten angewandt.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten segmentbezogene Informationen für das 1. Halbjahr 2019.

Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni

in Mio €	MAN Truck & Bus		MAN Latin America	
	2019	2018	2019	2018
Umsatz der Bereiche	5 523	5 194	860	674
Umsatz zwischen den Bereichen	-103	-51	-2	-3
Umsatz Konzern	5 420	5 143	858	670
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	253	285	18	13
Investitionen	189	206	36	32

in Mio €	Sonstige						Gruppe	
	Zentrale ¹		Kons./Überl.		Gesamt		2019	2018
	2019	2018	2019	2018	2019	2018		
Umsatz der Bereiche	4	5	-104	-58	-101	-53	6 283	5 814
Umsatz zwischen den Bereichen	-3	-4	107	58	105	55	-	-
Umsatz Konzern	1	1	3	-	4	1	6 283	5 814
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	-18	-34	-4	-9	-22	-43	248	255
Investitionen	124	2	-	-	124	2	348	241

¹ Zentrale: MAN SE, Shared-Service-Gesellschaften sowie direkt von der MAN SE gehaltene Beteiligungen

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse zum Ergebnis vor Steuern der MAN Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Mio €	2019	2018
Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis der Bereiche)	271	299
Operatives Ergebnis der Zentrale	-18	-34
Ergebniseffekte aus den nicht den Segmenten zugeordneten Kaufpreisallokationen	-7	-8
Konsolidierung innerhalb der MAN Gruppe	3	-1
Operatives Ergebnis (MAN Gruppe)	248	255
Finanzergebnis	222	199
Ergebnis vor Steuern und aufgegebenen Geschäftsbereichen (MAN Gruppe)	470	455

Prüferische Durchsicht des Konzernabschlussprüfers

Die Konzernhalbjahresabschlüsse zum 30. Juni 2019 und 2018 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat haben sich folgende personelle Veränderungen ergeben:

Auf Antrag des Vorstands bestellte das Registergericht München Frau Annette Danielski mit Beschluss vom 5. November 2018 zum Mitglied des Aufsichtsrats. Die ordentliche Hauptversammlung der MAN SE am 22. Mai 2019 bestätigte die Wahl von Frau Danielski zum Aufsichtsratsmitglied der MAN SE für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrats. Frau Annette Danielski ist Nachfolgerin von Herrn Matthias Gründler, der sein Amt im Jahr 2018 niedergelegt hat.

Als Ersatz für die mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2018 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herren Helmut Brodrick und Werner Wiedemann wurden mit Wirkung ab 22. Februar 2019 Frau Karina Schnur und Herr Markus Wansch durch den SE-Betriebsrat als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Nachfolgerin von Frau Karina Schnur als Gewerkschaftsvertreterin wurde Frau Brigitte Runge, ebenfalls mit Wirkung ab 22. Februar 2019.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

MAN Latin America erhielt am 8. Juli 2019 eine Rückzahlung in Höhe von 114 Mio € für Beträge und Zinsen, die aus der Hinterlegung von Sicherheitsleistungen in Brasilien resultieren. Daraus resultiert im 2. Halbjahr 2019 ein positiver Effekt für die Finanzlage der MAN Gruppe, auf das Ergebnis hat die Rückzahlung keinen wesentlichen Effekt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 22. Juli 2019

MAN SE

Der Vorstand

Joachim Drees Dr. Carsten Intra Jan-Henrik Lafrentz

FINANZTERMINE DER MAN SE

Aktuelle Informationen sind auf der Internetseite der MAN SE verfügbar: www.corporate.man.eu, Rubrik „Investor Relations“.

MAN SE

Dachauer Straße 641

80995 München

www.corporate.man.eu

